

In Niedersachsen wurden 2005 weniger Sonderabfälle entsorgt

Das Aufkommen der gefährlichen Primärabfälle, vereinfacht Sonderabfälle genannt, hat in Niedersachsen mit 1 390 084 Tonnen um 4 % unter dem Niveau des Vorjahres gelegen. Diese Menge stammt aus 2 272 Betrieben und bezieht sich auf die von diesen erstmals abgegebenen Abfälle. Abfälle aus Abfallanlagen oder Zwischenlagern sowie aus der Sammelentsorgung bleiben dabei unberücksichtigt und werden als Sekundärabfälle eingestuft und gesondert ausgewiesen.

Baubfälle stellen die Hälfte des Gesamtaufkommens

Die gefährlichen Bauabfälle stellten auch 2005 wieder das Gros des Sonderabfallaufkommens. So entfielen von der Gesamtmenge allein 738 000 Tonnen oder 53 % auf Bau- und Abbruchabfälle. Diese Menge hat gegenüber 2004 um 164 000 Tonnen bzw. 18 % deutlich abgenommen, wobei hier die Veränderungen in der Regel bei der Baukonjunktur (speziell im Straßenbau) zu suchen sind. An zweiter Position liegen die anorganischen metallhaltigen Abfälle aus der Metallbearbeitung und -beschichtung sowie aus der Nichteisen-Metallurgie. Gegenüber 2004 ist diese Menge von 148 000 Tonnen um 7 % auf nunmehr 158 000 Tonnen angestiegen. Die dritte Stelle mit knapp 100 000 Tonnen haben die Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen und der öffentlichen Wasserversorgung erobert. Grund hierfür ist vor allem die Zunahme der Abfallmengen aus Feuerungs- und Verbrennungsanlagen. Die in den Müllverbrennungsanlagen Salzbergen, Helmstedt, Hameln und Hannover entstandenen festen Abfälle aus der Abgasbehandlung mussten der Entsorgung zumeist in Bergwerken zugeführt werden. Den größten Mengenzuwachs gab es bei Abfällen, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen. Diese Menge nahm von 2004 mit damals 6 745 Tonnen bis 2005 auf 48 825 Tonnen um das siebenfache zu.

Als Folge der hohen Energiepreise ist die Suche und Förderung von Erdöl und Erdgas in Niedersachsen wie-

der intensiviert worden und die Menge ölhaltiger Bohrschlämme hat deutlich zugenommen.

Ein Drittel der Abfälle stammt aus dem Verarbeitenden Gewerbe

Bei Betrachtung der primär erzeugten Abfallmengen nach Wirtschaftsbereichen ist weiterhin das Verarbeitende Gewerbe mit 438 000 Tonnen an der Spitze, wobei die Menge gegenüber dem Vorjahr um 2 000 Tonnen geringfügig abgenommen hat. Wichtigster Bereich innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes ist die Metallherstellung und -bearbeitung bzw. Herstellung von Metallzeugnissen mit 209 000 Tonnen gefolgt von der chemischen Industrie mit 99 000 Tonnen. Wesentlich deutlicher war die Abnahme der Menge in dem an zweiter Stelle liegenden Bereich der öffentlichen Verwaltung (Kommunen), Verteidigung und Sozialversicherung mit einer Reduzierung von 59 000 Tonnen auf nunmehr 220 000 Tonnen (-21 %). An dritter Stelle liegt wiederum der Bereich Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen mit einer Abnahme von 33 000 Tonnen auf 180 000 Tonnen (-16 %). Die letztgenannten Bereiche haben die Gemeinsamkeit, dass hier die Bauabfälle in Bezug auf das Abfallaufkommen das Gros der Menge darstellen. Die Kommunen und bestimmte Behörden, wie Wasser- und Schifffahrtsämter oder Straßenbauämter, treten als Erzeuger von Bauabfällen auf. Zur Branche Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen zählt unter anderem die Entsorgungswirtschaft, daher ist hier das Aufkommen eigener oder von Dritten übernommener Abfälle in der Regel recht hoch.

Regional entstanden die größten Mengen in den Bezirken Hannover und Weser-Ems. Beim Aufkommen der Primärabfälle in den Landkreisen dominieren nach der Region Hannover (302 000 t), der Landkreis Wesermarsch (155 000 t) und die Stadt Braunschweig (120 000 t). Die größten Einzelerzeuger von Sonderabfällen waren 2005 Betriebe der Chemischen Industrie, Verkehrsbetriebe oder Verwaltungseinheiten, wobei letztere in erster Linie Bauabfälle gemeldet haben.

1. In Niedersachsen primär erzeugte Sonderabfallmengen nach Abfallkapiteln 2004 und 2005

Abfallkapitel	Bezeichnung	Abfallmenge		Veränderung in	
		2004	2005	Tonnen	
				%	
01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	6 745	48 825	+42 080	+624
02	Abfälle aus der Landwirtschaft, dem Gartenbau, der Jagd, Fischerei und Teichwirtschaft, Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	306	237	- 69	-23
03	Abfälle aus der Holzverarbeitung und der Herstellung von Zellstoffen, Papier, Pappe, Platten und Möbeln	43	40	- 3	-7
04	Abfälle aus der Leder- und Textilindustrie	40	75	+ 35	+88
05	Abfälle aus der Ö Raffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	9 356	8 945	- 411	-4
06	Abfälle aus anorganischen chemischen Prozessen	27 551	34 306	+6 755	+25
07	Abfälle aus organischen chemischen Prozessen	34 307	36 355	+2 048	+6
08	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Überzügen (Farben, Lacken, Email), Dichtungsmassen und Druckfarben	11 304	9 621	-1 683	-15
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	3 931	3 093	- 838	-21
10	anorganische Abfälle aus thermischen Prozessen	47 391	55 879	+8 488	+18
11	anorganische metallhaltige Abfälle aus der Metallbearbeitung und -beschichtung sowie aus der Nichteisen-Hydrometallurgie	147 934	157 852	+9 918	+7
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung und Oberflächenbearbeitung von Metallen, Keramik, Glas und Kunststoffen	33 562	32 951	- 611	-2
13	Ölabfälle (außer Speiseöle und 05 und 12)	47 303	47 508	+ 205	+0
14	Abfälle von als Lösemittel verwendeten organischen Stoffen (außer 07 und 08)	8 083	12 299	+4 216	+52
15	Verpackungen, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterial und Schutzkleidung (a.n.g.)	13 226	14 097	+ 871	+7
16	Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	75 745	76 625	+ 880	+1
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Straßenaufbruch)	901 783	738 184	-163 599	-18
18	Abfälle aus der ärztlichen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	378	428	+ 50	+13
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen und der öffentlichen Wasserversorgung	68 820	99 670	+30 850	+45
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle aus Einrichtungen, einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	12 666	13 094	+ 428	+3
Insgesamt		1 450 471	1 390 084	-60 387	-4

2. In Niedersachsen entsorgte Sonderabfallmengen nach Entsorgungsmethoden 2001 bis 2005

Entsorgungsweg	2001		2002		2003		2004		2005	
	Entsorger	Abfallmenge								
	Anzahl	Tonnen								
Chemisch-physikalische Behandlung (CPB)	13	160 019	13	177 394	13	184 224	33	354 291	35	410 671
Deponien	24	300 287	35	381 305	37	421 247	41	467 821	47	373 230
Feuerungs- oder Verbrennungsanlagen	5	13 885	6	19 137	7	17 446	11	55 256	11	58 373
Behandlungsanlagen ¹⁾	10	183 639	34	228 976	44	229 445	45	238 179	50	269 692
Verwertungsanlagen ²⁾	18	270 449	24	400 350	24	444 138	18	265 017	16	268 295
Zwischenlager	54	119 908	62	123 146	65	124 518	56	117 854	65	156 608
Zusammen	124	1 048 187	174	1 330 308	190	1 421 018	204	1 498 418	224	1 536 868

Die größten Mengen werden mit Nordrhein-Westfalen ausgetauscht

Bemerkenswert sind die Abfallbewegungen zwischen den einzelnen Bundesländern. In andere Bundesländer wurden im vergangenen Jahr 663 000 Tonnen ausgeführt. Aus anderen Bundesländern wurden nach Niedersachsen 650 000 Tonnen transportiert. Somit wurden 13 000 Tonnen mehr Abfälle aus- als eingeführt. Im Jahr 2004 betrug der Saldo noch 237 000 Tonnen. So ausgeglichen war die Bilanz seit langem nicht mehr. Ein Großteil der Sonderabfälle wurde in die Länder Bremen, Sachsen-Anhalt und vor allem nach Nordrhein-Westfalen abgegeben. Nach Niedersachsen werden in erster Linie Abfälle aus Bayern, Hamburg und wiederum an erster Stelle Nordrhein-Westfalen zur Entsorgung geliefert.

Bei den in andere Länder abgegebenen Mengen dominieren bestimmte Abfallarten. So wurden bei der Ausfuhr nach Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt vor allem kohlenteeerhaltige Bitumengemische (Ausbauphosphat), Gleisschotter sowie Boden und Steine, gefährliche Stoffe enthaltend, abgegeben und dort entsorgt. Nach Bremen wurden hingegen zumeist diverse Schlämme und ölhaltige Emulsionen geliefert. Umgekehrt stammen aus Hamburg in erster Linie feste Abfälle aus der Bodensanierung sowie ölhaltige Flüssigkeiten. Aus Nordrhein-Westfalen und Bayern kommen überwiegend Salzschlacken, Boden und Steine sowie Altöl die in Niedersachsen recycelt werden.

Die in 224 niedersächsischen Anlagen entsorgte Menge hat 2005 gegenüber 2004 um 39 000 Tonnen auf 1 537 000 Tonnen zugenommen. So wurden im Jahr

2004 in 204 Entsorgungsanlagen 1 498 000 Tonnen Sonderabfall entsorgt. Bei Betrachtung der einzelnen Anlagenarten hat sich vor allem die in chemisch-physikalische Behandlungsanlagen entsorgte Menge von 354 000 auf 411 000 Tonnen deutlich erhöht. Damit ist die chemisch-physikalische Behandlung erstmals das wichtigste Entsorgungsverfahren vor der Deponierung. Im Gegensatz dazu nahm die Menge in Deponien innerhalb eines Jahres von 468 000 auf 373 000 Tonnen ab. Die behandelte Menge stieg auf 270 000 Tonnen, die zwischengelagerte Menge nahm auf 157 000 Tonnen zu.

Die für die Entsorgung in Niedersachsen wichtigsten Abfallkapitel waren die Bau- und Abbruchabfälle mit 440 000 Tonnen, die Öl- und Fettabfälle mit 255 000 Tonnen und die anorganischen Abfälle aus thermischen Prozessen mit 200 000 Tonnen. Den größten Mengenzuwachs gab es mit 52 000 Tonnen bei den Abfällen aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen und der öffentlichen Abwasserversorgung, der Grund hierfür wurde schon genannt.

Die größte Mengenreduzierung wurde bei den Bau- und Abbruchabfällen mit 51 000 Tonnen ermittelt. Nur einige wenige Abfallarten sind für die Entsorgung in Niedersachsen besonders bedeutsam. Dies waren 2005 in erster Linie Boden und Steine, kohlenteeerhaltige Bitumengemische, Schlämme aus der Zink-Hydrometallurgie, Gleisschotter und Bleibatterien. Diese fünf Abfallarten stellen zusammen fast zwei Drittel des Gesamtaufkommens der zu entsorgenden Abfälle.

1) Zerlegeeinrichtungen für Elektronikschrott, Schredder, Bodenbehandlungsanlagen, etc. - 2) Bauschuttrecyclinganlagen, Asphaltmischanlagen, Biogasanlagen, betriebliche Anlagen zur Verwertung, etc.

3. In Niedersachsen entsorgte Sonderabfallmengen nach Abfallkapiteln 2004 und 2005

Abfallkapitel	Bezeichnung	Abfallmenge		Veränderung in	%
		2004	2005		
		Tonnen			
01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	881	206	- 675	-77
02	Abfälle aus der Landwirtschaft, dem Gartenbau, der Jagd, Fischerei und Teichwirtschaft, Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	94	73	- 21	-22
03	Abfälle aus der Holzverarbeitung und der Herstellung von Zellstoffen, Papier, Pappe, Platten und Möbeln	52	61	+ 9	+17
04	Abfälle aus der Leder- und Textilindustrie	81	124	+ 43	+53
05	Abfälle aus der Ölfraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	8 886	8 416	- 470	-5
06	Abfälle aus anorganischen chemischen Prozessen	21 888	20 597	- 1 291	-6
07	Abfälle aus organischen chemischen Prozessen	57 088	58 965	+ 1 877	+3
08	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Überzügen (Farben, Lacken, Email), Dichtungsmassen und Druckfarben	13 490	18 455	+ 4 965	+37
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	5 016	3 731	- 1 285	-26
10	anorganische Abfälle aus thermischen Prozessen	175 757	200 264	+ 24 507	+14
11	anorganische metallhaltige Abfälle aus der Metallbearbeitung und -beschichtung sowie aus der Nichteisen-Hydrometallurgie	151 792	162 106	+ 10 314	+7
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung und Oberflächenbearbeitung von Metallen, Keramik, Glas und Kunststoffen	69 227	68 471	- 756	-1
13	Ölabfälle (außer Speiseöle und 05 und 12)	255 732	254 576	- 1 156	-0
14	Abfälle von als Lösemittel verwendeten organischen Stoffen (außer 07 und 08)	9 652	13 137	+ 3 485	+36
15	Verpackungen, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterial und Schutzkleidung (a.n.g.)	17 184	16 147	- 1 037	-6
16	Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	116 194	114 698	- 1 496	-1
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Straßenaufbruch)	490 310	439 672	- 50 638	-10
18	Abfälle aus der ärztlichen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	137	213	+ 76	+55
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen und der öffentlichen Wasserversorgung	90 394	141 927	+ 51 533	+57
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	14 564	15 030	+ 466	+3
Insgesamt		1 498 418	1 536 868	+ 38 450	+3